Zum Erstnachweis und Massenvorkommen der Ulmenwanze *Arocatus melanocephalus* (FABRICIUS, 1798) (Heteroptera, Lygaeidae) in Dortmund / Nordrhein-Westfalen

HANS-JÜRGEN HOFFMANN & LARS TERME

Abstract

A sudden outbreak of the elm seed bug *Arocatus melanocephalus* (FABRICIUS, 1798) (Heteroptera Lygaeidae) was recorded in Dortmund (NRW, W-Germany) since 2010. The insects were spreading from an avenue with 200 elms *(Ulmus* spec.) in the inner region of the city, entering in large numbers urban buildings during summertime. Outbreaks of *A melanocephalus* in several regions of Italy and in Eastern Germany (Lower Oder Valley) were compared.

Die Ulmenwanze *Arocatus melanocephalus* (FABRICIUS, 1798) (Abb. 1) galt bis vor kurzem in Deutschland als selten, nur aus M-, S- und SO-Deutschland liegen Funde vor. In NRW fehlte sie bisher völlig. Für M- und Ostdeutschland lagen zudem letzte Funde oft nur aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts vor (HOFFMANN & MELBER 2003).

In Zusammenhang mit der Fertigstellung der „Roten Liste der Wanzen für Deutschland" bat mich H. SIMON um Recherchen betr. ein Massenvorkommen der Ulmenwanze in Düsseldorf bzw. - wie sich später herausstellte - in Dortmund. Im Internet fanden sich detaillierte Angaben und das Tiefbauamt als Ansprechpartner. Die Art war bisher in NRW noch nicht nachgewiesen worden, sie fehlt z.B. in der Wanzenfauna von REICHENSPERGER (1922), der ein Vorkommen der Art mit Sicherheit gemeldet hätte.

Anfang Juni 2010 wurde von Bewohnern der Märkischen Straße im Zentrum von Dortmund ein massenhaftes Eindringen von Insekten in die Wohnungen beklagt. Die Bestimmung der Tiere durch die Landwirtschaftskammer NRW / Frau Dr. HAKL ergab Ulmenwanzen / *Arocatus melanocephalus*. Eine Verwechslung mit der Schwesterart *A. longiceps*, die seit 2004 auch in NRW eingewandert ist (HOFFMANN 2004, 2008), Massenvermehrungen auf Platanen durchmacht und auch vereinzelt zur Überwinterung in Wohnungen eindringt, ist somit wohl ausgeschlossen. Das Vorkommen liegt an einer Straße mit ca. 200 Ulmen - einer Seltenheit, nachdem die „Ulmenpest" seit Ende der 60er Jahre (zum zweiten Mal nach einer ersten Ausbreitungswelle ab 1918) zahllose Bäume zum Absterben gebracht hat – und stellt die erste Meldung der Art für NRW dar (Abb. 2). Die Art konnte auch in 2011 noch (etwas schwächer) festgestellt werden. Für die Anwohner konnten leider außer rein mechanischen Vorsichtsmaßnahmen wie Anbringen von Fenstergittern u. ä. keine weiteren Hilfsmaßnahmen angeboten werden. In die Wohnungen eingedrungene Tiere sollten wegen des dann auftretenden typischen Wanzengeruchs nicht zerquetscht werden und aufgekehrt oder -gesaugt werden. Maßnahmen gegen die Herkunftsquelle, die Ulmen, kommen naturgemäß nicht zur Diskussion. Bereits bei ähnlichen Beschwerden mit der Birkenwanze (*Kleidocerys resedae*), die im Herbst zur Überwinterung oft in Mengen von benachbarten Birken in Wohnungen eindringt, wurde von den Ämtern eine Fällung der Birken konsequent abgelehnt, da weder Krankheiten übertragen werden noch Gefahren für die Ulmen zu erwarten sind, konnten die Ämter nicht einschreiten.

Im Juli 2012 konnten in Dortmund wiederum einzelne Tiere gefangen und fotografiert werden, anscheinend bleibt aber zumindest in 2012 eine Massenvermehrung aus - es konnten ab Juli keine Tiere mehr beobachtet werden..

Funddaten: Dortmund-Innenstadt, Märkische Straße
<10.06.2010 Massen, 2011 weniger, 03.05.2012 Einzeltiere fotografiert (L. TERME)

Ab 2008 konnte im Bereich des Unteren Oder-Tals eine Häufigkeitszunahme mit nachfolgender Massenvermehrung festgestellt werden. So berichtet BARNDT (2008) sehr ausführlich und mit z.T. drastischen Zitaten von Massenvermehrungen aus dem Oderbruch (Wollup, Rathsdorf, Manchnow, Friedrichsaue-Zechin) bzw. von einem von ihm selbst beobachteten Massenbefall Anfang August 2008 in der Landeslehrstätte Lebus/Oder. Auch aus den Elbauen (Brandenburg/Havel) liegen Meldungen aus jüngerer Zeit vor (BARNDT 2008).

Bereits früher hatten schon FERRACINI & ALMA (2008) über Massenvermehrungen in Oberitalien (Friuli-Venezia Giulia und Veneto, Reggio Emilia, Turin Piedmont) zu Beginn des 21. Jahrhunderts berichtet. Auch andere Meldungen aus der Toscana liegen vor. Es wurde von ihnen auch Bekämpfungsaktionen mittels Biopiren Plus®, Vertimec® und Decis® durchgeführt und die Ursachen einer Massenentwicklung diskutiert. Im Internet suchte B. PILOTA am 25.01.2011 nach Informationen bzw. Bekämpfungsmöglichkeiten für Insekten, die in Massen ihr Haus heimsuchten (gedacht war an Käfer von Eichen). Auch hier wurden Vorkommen des typischen Wirtsbaumes, der Ulme, und die Ulmenwanze als die ins Haus eindringende Insektenart von Internet-Nutzern ermittelt. Durch direkten Kontakt konnte ich erfahren, dass das Problem im Mai und Juni 2009 und noch stärker in 2010 auftrat, in 2011 in den genannten Monaten nur Adulte zu verzeichnen waren, es dagegen ab Anfang Juli 2012 zu massenhaftem Eindringen der Insekten in das Haus kam. B. PILOTA war so freundlich, mir dankenswerter Weise eine größere Anzahl der Tiere im Juli 2012 zukommen zu lassen. Damit ist nach den o.g. Meldungen der Art in Oberitalien auch ein Massenvorkommen für die Abruzzen / Mittelitalien (Loreto Aprutino) bekannt.

Grundsätzlich gibt es für eine bestimmte Art immer wieder einmal Jahre, in denen sie häufiger gefangen wird, um dann wieder seltener aufzutreten oder scheinbar ganz zu verschwinden, wie jeder Spezialist unter den Entomologen bestätigen wird. Da diese Massenvermehrungen bei der Ulmenwanze aber an verschiedenen Orten (weit entfernt von einander in versch. Klimazonen) und auch nicht völlig zeitgleich auftreten, kann hier ein Zusammenhang mit klimatischen Faktoren wie der vielzitierten allg. derzeitigen Klimaerwärmung nicht ausgeschlossen werden. Dabei ist auffällig, dass die Tiere offenbar zur Übersommerung in die Wohnungen eindringen, wohl um zu hohen Lufttemperaturen zu entgehen (s. MAISTRELLO et al. 2006). Da angeblich nur eine Generation pro Jahr auftritt, kann es sich aber auch um eine extreme Vor-Verlängerung der Überwinterung handeln. U.U. ist ausreichend Ulmensamen für die Tiere als Nahrungsgrundlage dann nicht mehr verfügbar.

Die Art ist von den Schwesterarten *A. longiceps* (Neozoe, auf Platanen lebend) und der einheimischen, relativ selten gefundenen *A. roeselii* (auf Erlen) gut durch die Färbung zu unterscheiden. Die Tiere sind 6-7 mm lang (die m kleiner), der Hinterteil der Deckflügel schwarz und die Körperseiten und Beine abwechselnd auffällig rot-schwarz gefleckt. Überwinterte Adulte erscheinen im April, legen Eier in die Blütenknospen der Ulme, nach 5 roten Larvenstadien erscheinen ab Anfang Juni die neuen adulten Tiere, die anscheinend eine Ausbreitungsphase durchmachen bzw. zur Über“sommerung“ geeignete Verstecke aufsuchen. Schäden an den Ulmen, wie Übertragung der Ulmenpest durch den Ulmensplintkäfer oder extreme Blattschäden durch Aussaugen von Blattzellen konnten bisher durch die Ulmenwanze als typischen Samensauger nicht beobachtet werden (grundsätzlich lebt die Art wohl überwiegend von Samen der Ulme (*Ulmus* spp.), die ja keine wirtschaftliche Bedeutung haben). Eine Bekämpfung der Tiere ist nach den bisherigen Erfahrungen mittels Insektiziden, Auslichten der Bäume o.ä. wohl ziemlich erfolglos, so dass den geplagten Anwohnern leider nur die o.g. mechanischen Methoden vorgeschlagen werden können. Dabei ist vor allem auf Vermeidung des Austretens des Wehrsekretes (s. PEDRONI et al. 2008) durch Quetschen o.ä. und damit des Auftretens eines typischen Wanzengeruchs zu achten. Meist wird eine massive Belästigung nach wenigen Jahren erfahrungsgemäß wieder zurückgehen. Weitere Angaben

zur Ulmenwanze finden sich z.B. in der „Arbofux- Diagnosedatenbank für Gehölze“ im Internet *(www.arbofux.de/ulmenwanze.html*). Die Art soll auch an Eichen und Erlen vorkommen (s. WAGNER 1961).

Literatur:

BARNDT, D. (2008): Bemerkungen zum Vorkommen von *Arocatus*-Arten und *Salda littoralis* (LINNAEUS, 1758) (Heteroptera : Lygaeidae et Saldidae) in Brandenburg und Berlin. - Märkische Ent. Nachr. **10**, 187-194.

FERRACINI, CH. & ALMA, A. (2008): *Arocatus melanocephalus* a hemipteran pest on elm in the urban environment. - Bulletin of Insectology **61**, 193-194.

HOFFMANN, H.J. (2004): *Arocatus longiceps* STÅL, 1872 erreicht den Niederrhein (Hemiptera-Heteroptera). - Heteropteron H. **19**, 21-22

HOFFMANN, H.J. (2008): Auf Platanen : Nur *Arocatus longiceps* oder doch auch *A. roeselii* ? - Heteropteron, **26**, 24-29. Köln.

HOFFMANN, H.-J. & MELBER, A. (2003): Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands. - In: KLAUSNITZER, B. (Hrsg.), Entomofauna Germanica **6**. - Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden), **Beiheft 6**, 209-272.

MAISTRELLO, L., LOMBROSO, L., PEDRONI, E., REGGIANI, A. & VANIN, S. (2006): Summer raids of *Arocatus melanocephalus* (Heteroptera, Lygaeidae) in urban buildings in Northern Italy: Is climate change to blame? - Journal of Thermal Biology **31**: 594-598.

PEDRONI, E., MAISTRELLO, L., BOLDRINI, P., MICCIARELLI SBRENNA, A. & SBRENNA, G. (2008): Metathoracic scent glands in female adults of *Arocatus melanocephalus*. - Bulletin of Insectology **61**, 173-175.

REICHENSPERGER, A. (1922): Rheinlands Hemiptera heteroptera. – Verh. Naturhist. Ver. Preuß. Rheinland u. Westfalen **77**, 35-77. Bonn.

WAGNER, E. (1961): Heteroptera Hemiptera. - In: BROHMER, P., EHRMANN, P. & ULMER, G. (Hrsg.): Die Tierwelt Mitteleuropas. **IV, 3 (Xa)**, 173 S., Leipzig.

Anschrift der Autoren:

Dr. H.J. Hoffmann, c/o Zoologisches Institut, Biozentrum der Universität zu Köln,
Zülpicher Str. 47b, D-50674 KÖLN, email hj.hoffmann@uni-koeln.de

L. Terme, Stadt Dortmund - Tiefbauamt 66/7, Nortkirchenstraße 55, D-44265 DORTMUND,
email: lterme@stadtdo.de

Abb. 1: *Arocatus melanocephalus* (Foto: B. LOBODA, Ukraine, Internet: BioLib.cz)

Abb. 2: Märkische Straße in Dortmund mit drei Reihen Ulmen (oben: Winter-, unten: Sommeraspekt)
(Fotos: Internet: GOOGLE-MAPS)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Hans-Jürgen, Terme Lars

Artikel/Article: Zum Erstnachweis und Massenvorkommen der Ulmenwanze Arocatus melanocephalus (FABRICIUS, 1798) (Heteroptera, Lygaeidae) in Dortmund / Nordrhein-Westfalen 27-30